



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Antiquo-Novum Oraculum Miraculum. Das ist: Lebensthat/
Krafft und Wundermacht Des Heiligen Jn allen Anliegen
mildreichisten Noth-Helffers Antonii von Padua**

Caccia, Franciscus

Saltzburg, Anno M.DC.XCII.

Zueignung An die Hochwürdige/ Hoch- und Wohlgebohrne Frau/ Frau Anna
Antonia Geborene Gräffin Breinerin/ des Ordens S. Augustini Can. Reg. In
dem Hoch-Fürstlichen Stifft bey der Himmel-Porten zu ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-41320

Sueignung

An die
Hochwürdige / Hoch- und Wohlgebohrne
Frau /

FRAU

ANNA ANTONIA

Geborne

Gräffin Breinerin /

des Ordens

S. AUGUSTINI

Can. Reg.

In dem Hoch-Fürstlichen Stifft bey der Him-
mel-Porten zu Wienn

würdigsten

B r i s t i n .

XX

231

Wie auch

An

Die Hochwürdig

FRAU

M. SEBASTIANA
ROSALIA

Gebornen

Gräffin Bucellenin/

Wol- meritirten

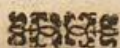
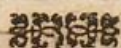
Rechantin /

und

den ganken Hochlöblichen

CONVENT

dasselbst.



Gnädige / und Hochwürdige Frauen.

Die Gewinnbar : Heilbringend : Gnaden-reich /
und gedenlich / zu höchster Seelen-und Leibs-Vergnü-
gung die inbrünstige Andacht / und Andächtige Ge-
mühts-Eyfferung gegen den Heiligen / Wunder-vollen
Paduanischen Antonium (dessen Zierde und Heiligkeit biß über
die Feste des Himmels strahlet) sehe / erfahren täglich / stündlich / ja
augenblicklich alle anrufsende Liebhaber / und Liebhaberin / die in An-

XX 2

tonio

tonio diesem grossen Heiligen / als in einem klaren / und wahren
Cristallinen Spiegel ganz hell ersehen und vermercken des Ewigen
Vatters sein Allmacht: In Würckung so vieler tausend großmäch-
tigen Miraculen; In Antonio vernehmen seiner wahre Ehrer
und Verehrerin des ewigen Sohns höchste Weisheit: In dem er
allerhand Tugend gelehret; In Antonio verspähren seine treue
Aufwarter / und Warterin des Heiligen Geistes sein freygebige
Güte / ja mehr als siebenfache Gaben für Leib und Seel; welches
unter andern auch Trost-reich Ihro Hochwürden und Gnaden die
Hoch und Wolgeborne Frau Frau Maria Antonia, ein geborne
Gräffin Breinerin / würdigste Obristin bey der Himmel-Porten /
Ordens des H. Vatters Augustini Can. Reg. und die Hoch-
würdige Frau M. Sebastiana Rosalia ein geborne Gräffin
Bucellenin / wol-meritirte Dechantin / ja das ganze Hochlöbliche
Stift daselbst / die zu diesen ihren Wunder-würckenden / auch Or-
dens-Heiligen grosse Kindliche Gemüths-Neigung / Lieb-eyffrige
Hertz-Andachts-Libung / und sonderbare Devotions-Verehrung
haben und tragen / mit scheinbarer Frucht und Gewisheit vielmal
füssiglich erfahren; und gleichwie dieser in aller Noth und Anlie-
genheit Wunder-und Gnaden volle Antonius von Padua mit seinem
ersten hochheiligen Ordens-Vatter Augustino sich rühmen hat kön-
nen; sprechend:

Hinc lactor ab ubere, hinc pascor à vulnere.

Durch ihre Brust mein Durst vertreib /

Die Wunden stärcken Seel und Leib.

Dann als ein Augustiner und regulirter Chor-Herr / ist er ge-
tränckt worden mit der über-Honigfliessenden Trost-Milch Ma-
ria; Als ein Franciscaner aber / ist er von der süßquellenden / roth-
färbigen Wunden mit seinem andern Glorreichen Seraphischen Or-
dens:

dens Vatter Francisco ersättiget worden. In dem Orden des H. Augustini war er voller Freuden: In dem Orden des Seraphischen Vatters Francisci voll des Friedens; In dem Orden des H. Augustini war er ganz wolthätig: In dem Orden des Seraphischen Vatters Francisci ganz gedultig; In dem Orden des H. Vatters Augustini lebte er ganz keusch: In dem Orden des Seraphischen Vatters Francisci ganz rein und eingezogen; In dem Orden des H. Augustini erlernete er die Sciencz und Wissenschaft: In dem Orden des Seraphischen Vatters Francisci/ die Gottesforcht/ und wahre Frucht-bringende Weisheit; In dem Orden des Heil. Augustini endlich spriessete hervor die höchst - grünende Hoffnung: In dem Orden des Seraphischen Vatters Francisci/ flammete hell hervor die mehr/ als Feuer-brennende Lieb.

Weilen dann Ihro Hoch-Würden und Gnaden / und alle aus dieser Hoch-Gräfflichen Breinerischen Famili herstammende Geschlechter/wie nicht weniger das ganze Hochlöbliche Stifft bey der Himmel-Porten / nicht allein zu den Africanischen Kirchen-Liecht und Erz-Vatter Augustino/ sondern auch zu meinem Brunn-Englischen armen Vatter Francisco/ und den ganzen Seraphischen Orden ein sonderbare Lieb / und Herz-neigende Gnad und Andacht erzeigen; auch von allen samentlich in diesem Hochwürdigen Capitel lebenden Chor-Frauen unzählbarliche Tugenden/als kostbare Kleinodien hervor spieglen; Also ist gar recht und billich/ daß dieses geringfügige benamste Buch Oraculum, Miraculum, in welchen das ganze Preiß-würdigste heilige Leben: Alt und neue Wunder-Werck: Gnaden und Miraculen S. Antonii von Padua/ dieses wahren Geistlichen Sohn zweyer Glorreichen Himmlischen Ordens Stiffter und Erz-Vätter Augustini und Francisci beschrieben/als einer glückseligen Namens Mitgenossen geistlichen

chen Tochter / und dem ganzen Hochlöbl. Stifft zu einem ewigen
 unsterblichen Ehren-und Denck-Zeichen / durch diese eingedruckte
 stumme Wort / doch mehr mit Pflicht- lebender Andacht und
 Dienstbarkeit von mir dedicirt, offerirt, præsentirt, und
 ganz und gar übergeben wird. Welches ich hiemit in gebührender
 Ehrerbietigkeit in die Hochwürdige Gnaden- Hände übergiebe;
 Hoffe es wird dieses demüthige Herz- Opffer mit gnädig-angebor-
 nen Augen angesehen werden; Nicht zwar meiner unwürdigen
 Person halber: Sondern wegen dieses in ganz Europa großmäch-
 tig-wunderleuchtenden Heil. Antonii von Padua / zu welchen Ihro
 Hochwürden und Gnaden und das ganze Hochlöbliche Stifft
 höchst-beständige Lieb und Andacht zeigt. Dieser / dieser wird
 auch Ihro Hochwürden und Gnaden/wie auch dem ganzen Hoch-
 löblichen Capitel ein wahre Zuflucht seyn/in allen anstossenden No-
 then. Dann drohet Gott mit Straffen: So ruffet an Antonium
 von Padua / der kan diesen erwidern; zeigt sich unfreundlich der
 Himmel: so lobet und preiset Antonium / der diesen wird besänfti-
 gen; Ist der Luft vergiftet: so seye in dem Mund Antonius / und
 die Pestilenz wird niemand schaden; zeigt sich gesparfam die Erden:
 so lasse doch nicht ab zu verehren Antonium: Und sie wird sich ganz
 fruchtbar erzeigen; Will das Wasser in seinem Schrancken nicht
 fort rinnen: So lasset doch die Seuffzer fließen zu den Heil. Ant-
 onium/und er wird gewiß helfen; Erzeigte sich das braßlende Feuer
 alles zu verzehren und einzuäschern: So liebet Antonium / der wird
 diese Feuersbrunst erlöschten; Setzet euch endlichen nach der hölli-
 sche Wütherich: So leget euere Herzen / Sinn und Gedancken auf
 Antonium/dann er vermag viel/und kan GOTT versöhnen; den
 Himmel freundlich machen: den Luft reinigen: die Erden be-
 fruchtbaren: das Gewässer bändigen: und die Macht des Satans
 schwä

schwächen; solches wird Antonius de Padua dieser allgemeine
 Nothhelfer desto mehr bewerckstelligen / weilen ihm bekandt der
 grosse Eyffer und Herz: brennende Lieb und Andacht / die Ihro
 Hochwürden und Gnaden/und das ganze Hochlöbliche Stifft / als
 beständige Liebhaber in / und Verehrer in treumeinend ausgießen.
 Ich aber will entzwischen in tieffester Demuth das allerliebste Je-
 sus-Kindlein/welches Antonius in seinen Händen zu tragen gewür-
 diget worden/ mit Mund und Herzen anrufen/ daß es Ihro Hoch-
 würden und Gnaden wie bis dato / und das ganze Hochlöbl. Stifft
 in guter Gesundheit: glücklichen Wolstand: und in aller zu Seel
 und Leib gedenlicher Wolergebung hier zeitlich langwierig erhalten/
 und folgendes von dieser irdischen: durch die wahre Himmels-Port-
 ten in die ewig-währende Freud und Glückseligkeit mit höchster
 Frohlockung einführen wolle. Dann

Das löblich Stifft/ viel übertrifft /
 Gott hat es reichlich gsegnet /
 weil ihm das Glück / all Augenblick /
 in all-m stets begegnet;
 Absonderlich/ weils hat bey sich
 was wir erst jetzt thun hoffen /
 des Himmels Port/ so hie und dort
 dem siehet allzeit offen;
 Und dis allein/ weils Kinder seyn
 Antoni des Grossen /
 Sein Lob und Ehr/ nun mehr und mehr /
 ausbreiten unverdrossen;
 Ein jede sich / Herz-inniglich
 ob seinen Lob thut freuen/

Ihr

Ihr Ziel und End / sich dahin wendt /
ihn stets zu beneden;
Dahero dann / so viel er kan /
dieselben thut beschützen;
Halt ihnen Schuß / bringt grossen Nutz /
in keiner Noth läßt sitzen;
Macht jedes Jahr / ohne Gefahr /
nach selbst-eignen Verlangen /
Tag ohne Schmerz / wie sie das Herz
will haben und empfangen.
Mit einem Wort / die Himmels Port /
thut er allen aufschliessen /
daß sie alldort / nun fort und fort /
die ewig Freud genießen.

Euer Hochwürden und Gnaden /
Auch des
gangen Hochlöblichen Stiffts

Unterthänigster geistlicher Diener und Vorbitter
zu GOTTE

Fr. Franciscus Caccia Commissarius Gene-
ralis Terræ Sanctæ.

Kurzer